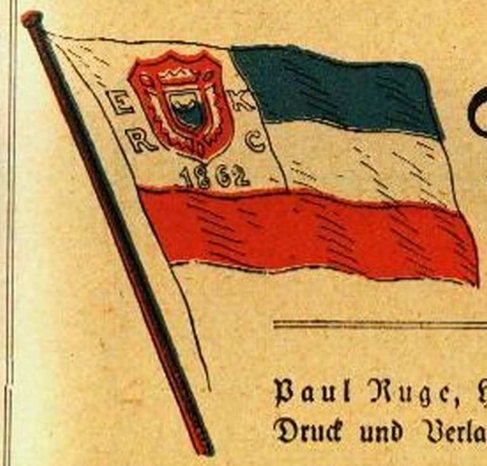
Erster Kieler Ruder-Club von 1862, E. V.



Monatsschrift

Klubhaus: Düsternbrooker Weg 16

Verantwortlich für den Inhalt:
Paul Ruge, Holstenstr. 81 und Dr. W. Mordhorst, Schillerstr. 25
Druck und Verlag: Chr. Donath, Kiel, Kl. Kuhberg 8, Fernruf 5966

Nummer 3. | Kiel, im März 1927. | 5. Jahrgang.

Tagesordnung
für die Hauptversammlung
am Mittwoch, dem 16. März 1927, abends 8,30 Uhr im Clubhause.

1. Eingänge
2. Bootsbeschaffung und Bewilligung einer einmaligen Umlage in Höhe von 5 Mk. für alle Aktiven.
3. Motorkauf
4. Satzungsänderung
5. Training
6. Achtersparkasse
7. Freiwillige Unfallversicherung
8. Verschiedenes.

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Der Vorstand.

65 Jahre E.K.R.C.

Wieder jährt sich der Tag, an dem unser lieber Club das Licht der Welt erblickte. Eine lange Reihe schöner und schönster Erfolge sind seitdem unter unserer Flagge erfochten worden, durch Leid und Freud sind wir gewandert, Grund genug, dieses schönste Fest des Clubs würdig zu begehen. Zudem gilt es, unsere Jubilare zu ehren.

Wir erwarten von unseren Mitgliedern, daß sie zu diesem würdigsten unserer Feste recht zahlreich erscheinen, damit wir wieder wie einst sagen können, es war das Fest des Jahres.

Keine Kosten und Mühen werden wir scheuen, diese traditionelle Feier der Bedeutung des Clubs entsprechend aufzuziehen.

Das Stiftungsfest

findet in der Form eines Tafelballes am
26. März 1927 in den Räumen des
Kaiserlichen Yacht-Clubs
am Strandweg statt.

Die gemeinsame Tafel beginnt um 8½ Uhr, und wir dürfen wohl erwarten, daß alle Teilnehmer pünktlich erscheinen.

Speisenfolge

Schildkröten-Suppe

Schleie, blau
mit Butter und Petersilie

Holsteiner Mastkalbsbraten
mit Gemüsen und Kompots

E.K.R.C.-Bombe.

Das trockene Gedeck kostet R.Mk. 5.00, und wir bitten, die Teilnehmerkarten in der Zeit vom 17. bis einschl. 23. März bei der Fa. Gebrüder Ruge, Holstenstraße 81, zu lösen. Zur teilweisen Deckung unserer Unkosten müssen wir außerdem ein Eintrittsgeld von R.Mk. 1.00 pro Person erheben.

Mitglieder, die an dem Essen nicht teilnehmen wollen, sind selbstverständlich nach der Tafel herzlich willkommen.

Anzug: Gesellschaftsanzug, für jüngere Mitglieder: Klubanzug.

Musik: Zeidler-Kapelle.

Der Vergnügungsausschuß.
i. A. G. Kuncke

Am Sonntag, dem 6. März 1927, abends 8 Uhr
veranstalten wir in unseren Klubräumen einen

Tanzabend

Die Hauskapelle
wartet an diesem Abend mit den neuesten Tanzschlägern auf.
Wir erwarten von unseren Mitgliedern recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vergnügungsausschuß.

Jubilare

Freudig begrüßen wir in diesem Jahre eine sehr stattliche Anzahl von Mitgliedern, die dem E.K.R.C. 25 Jahre hindurch die Treue gehalten haben. Es sind dies die Herren: Heinrich Kock, Hugo Repenning, A. M. Engel, Paul Stoltenberg, Eduard Klein, Carl Ludwig Timm, Richard Jannsen, Christian Schmidt.

Die Überreichung der Ehrennadel soll anläßlich des 65 jährigen Stiftungsfestes erfolgen, und wir hoffen, die Jubilare dort ohne Ausnahmen begrüßen und beglückwünschen zu können. Der Vorstand.

Aus den Protokollen.

Kartengrüße sind eingegangen von den Herren Dr. Barnewitz, Fritz Bardenhewer, Curt Linning, Curt Freese und Jasper Perner. Der Vorstand dankt aufs beste.

Neu aufgenommen sind die Herren Curt Dornbusch, Robert Dorn.

Es liegen verschiedene Einladungen zu Maskenbällen und Stiftungsfesten seitens auswärtiger befreundeter Vereine vor. Der Vorstand nahm dankend von diesen Einladungen Kenntnis.

Für unsere Trainingsbarkasse ist nunmehr ein neuer Motor gekauft worden.

Der Laufsteg zum Ponton ist bei den letzten Stürmen zerstört worden. Zwecks Reparatur bezw. Neubeschaffung eines Laufsteges sollen Voranschläge eingefordert werden.

Der Norddeutsche Schüler- und Jugend-Rudererverband teilt das Ableben des Herrn Hafels mit. Der Club hat dem Norddeutschen Schüler- und Jugend-Rudererverband und dem Allgemeinen Alster-Club sein Beileid ausgesprochen und bedauert auch an dieser Stelle das frühe Hinscheiden des Freundes und Förderers der Deutschen Ruderei.

Die auswärtigen Clubs haben wieder in reichlicher Anzahl ihre Zeitungen geschickt. Es ist sehr erfreulich, daß auf diese Weise die Verbindung zwischen den anderen Vereinen und dem Ersten Kieler Ruder-Club erhalten bleibt. Den Clubmitgliedern kann nur empfohlen werden, die Zeitungen, die im Club ausliegen, eifrigst zu studieren.

Martin Schüler, 1. Schriftführer.

Auszug aus der Punkttabelle des Wassersports für das Jahr 1926.

Die Punktwertung wird nach folgenden Richtlinien vorgenommen:

	Einer Doppelzweier	Zweier ohne St. Vierer ohne St. Vierer mit St.	Achter
beschränkte Rennen	1	2	3
unbeschränkte Rennen	2	4	6
Meisterschafts- und Kampfspiel-Rennen	4	8	12

Alleingänge werden mit der Hälfte bewertet, außer bei Meisterschafts- und Kampfspielrennen. Als Alleingang ist nur zu betrachten, wenn Vorrennen nicht stattgefunden haben.

Seit mehr als 30 Jahren im Yacht- u. Bootsbau bewährt:

Bootslack Nr. 80

seewasserbeständig, hochglänzend, dauerhaft,
in Dosen von 1, 2½, 5 kg netto einschließlich.

Gletscherweiß

der beste Weißlack für Innen u. Außen für Yachten, Boote, Kanus,
zu haben in Originaldosen von ⅛, ¼, ½, 1, 2½ u. 5 kg netto einschl.

Holstenbeize

Abbeize für alte Lack- und Farbenanstriche; Holstenbeize greift selbst die edelsten Hölzer nicht an.

Verarbeiten daher auch Sie nur unsere Fabrikate, wenn Sie Wert legen auf einen guten Anstrich.

J. D. FLÜGGER & CO., KIEL

Lack-, Farben-, Kittfabrik

Fernsprecher 387-388 **Klinke 1** (Hinter der Hauptpost)

Zweite Plätze der Meisterschaftsregatta, Kampfspielregatta und der unbeschränkten Vierer- und Achter-Rennen auf den Hauptregatten in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg werden mit der Hälfte der Punkte der ersten Plätze bewertet.

1.	Mainzer R. V.	120	
2.	Kölner R. G.	115	
3.	Frankfurter R. V. v. 1865	78,5	
4.	Berliner R. K. Hellas	78	
5.	Dresdener R. V.	73,5	
6.	Mannheimer R. V. Amicita	72	
7.	Berliner R. C.	70	
8.	Offenbacher R. G. Undine	69	
9.	Breslauer R. V. Wratislavia	59	
9.	Kölner Club für Wassersport	59	
14.	Berliner R. C. Sturmvogel	44	
14.	Bremer R. V. v. 1882	44	
15.	A. G. Hansa, Hamburg	42	
16.	Berliner R. V. v. 1876	41	
19.	R. K am Wannsee Berlin	35	
26.	R. C. Favorite-Hammonia, Hamburg	26	
35.	Der Hamburger R. C.	17	
36.	R. C. Triton, Stetin	16	
38.	R. C. Allemannia, Hamburg	14	
40.	Rendsburger R. V.	13	
41.	R. G. Wiking, Berlin	12	
41.	Lübecker R. G. v. 1865	12	
42.	1. Kieler R. C. v. 1862	11	
42.	Lübecker R. K.	11	
44.	R. G. Hannover-Linden	10	
46.	R. V. Brema, Bremen	9	
46.	Potsdamer R. C.	9	
47.	R. K. Vineta, Potsdam	8	
47.	R. C. Wismaria	8	
48.	Spindlersfelder R. V.	7	
48.	Der Emder R. V.	7	
49.	Berliner R. C. Sport-Borussia	6	
49.	Schweriner R. G. v. 1874/75	6	
50.	Oberweser R. K. Bremen	5	
50.	R. V. Sport-Germania Stettin	5	
51.	Akademischer R. V. Berlin	4	
51.	R. C. Obotrit, Schwerin	4	
52.	R. G. Lauenburg	3	
53.	R. G. Viktoria Berlin	2	
53.	R. K. Hansa, Dortmund	2	
53.	Hannoverscher R. C.	2	
53.	Magdeburger R. C.	2	
53.	Wassersport-V. Neumünster	2	
53.	R. G. Germania, Kiel	2	

Im Jahre 1926 wurden insgesamt 222 Rudervereine in der Punkttabelle bewertet. Der E. K. R. C. steht mit seinen 11 Siegen, mit 4 Vereinen, die gleiche Punktzahl aufweisen, an 42. Stelle.

Gegen das Jahr 1925 können wir ein plus von 2 vergleichen. Also langsamer Aufstieg! — Möge es unseren jungen kampferprobten Mannschaften auch im Jahre 1927 gelingen, zu kämpfen und zu siegen für die Flagge des E. K. R. C. Rg.

Bericht des Ruderausschusses für das Jahr 1925/26.

Fortsetzung.

Bootskilometer im Jahre 1925/26.

Namen der Boote	Fahrten	Kilometer
Gigeiner „Sprott"	105	1319
Gigeiner „Hein"	97	941
Privatboote	52	911
Gigvierer „Deutschland"	106	761
Gigvierer „Seeburg"	90	704
Gigvierer „Vaterland"	118	604
Doppelzweier o. St. „Schwentine"	52	497
Gigzweier „C. L. Meier"	85	469
Gigvierer „Kilia"	38	410
Gigzweier „Rudolf"	41	345
Doppelzweier „Tom Kyle"	14	335
Gigvierer Schleswig-Holstein	50	329
Doppelzweier „Dr. Wagner"	24	307
Gigachter „R. Prey"	29	302
Rennachter „v. Hindenburg"	53	286
Gigzweier „G. Andresen"	57	284
Rennvierer „Paul Jacobsen"	53	256
Renneiner „Moeve"	31	200
Rennachter „von Koester"	37	193
Rennvierer „Skagerrak"	31	165
Gigachter „Königsau"	28	155
Gigzweier „Welle"	22	144
Gigvierer „Nordmark"	4	34
Rennvierer „Storjohann"	7	28
Rennvierer „Tannenberg"	5	24
	1229	10003

Die von unserm hochbetagten Sprott zurückgelegte Entfernung entspricht der Länge der Strecke Königsberg-Berlin-Cöln-Paris!

Holland rüstet für die Olympiade 1928.

Das endgültige Programm der Wettspiele hat folgendes Aussehen:

28. Juli: Eröffnung.
29. Juli: Athletik, Tennis, Gewichtheben, Fechten.
30. Juli: Athletik, Tennis, Fechten, Ringen.
31. Juli: Athletik, Fechten, Ringen, Fünfkampf.
1. August: Athletik, Fechten, Ringen, Fünfkampf.
2. August: Athletik, Fechten, Ringen, Fünfkampf.
3. August: Athletik, Fechten, Ringen, Fünfkampf, Radrennen.
4. August: Athletik, Fechten, Ringen, Fünfkampf,
5. August: Radrennen, Ringen, Fechten, Schwimmen,
6. August: Athletik, Marathonlauf, Fechten, Segeln, Schwimmen, Rudern.
7. August: Schauturnen, Fechten, Segeln, Schwimmen, Rudern.
8. August: Turnen, Boxen.
9. August: Turnen, Fechten, Segeln, Schwimmen, Boxen, Pferdesport.
10. August: Turnen, Fechten, Segeln, Schwimmen, Boxen, Pferdesport, Rudern.
11. August: Fechten, Pferdesport, Segeln, Turnen, Schwimmen, Boxen.
12. August: Schluß der Spiele, Pferdesport.

Was mancher nicht weiß!

Vor 25 Jahren vollzog sich der Umzug aus dem alten Bootshause (Bootshafen) nach dem neu erbauten, schwimmendem Bootshause vor der Seeburg.

Vor 25 Jahren wurde die erste Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft verliehen.

Preisskat.

(Fortsetzung). Auch am 2. Kampftag entbrannte eine fürchterliche Schlacht. Unser lieber Iller zitterte wie Espenlaub, hatte er doch anscheinend von seiner holden Gattin die Order bekommen, ohne Preis nicht nach Hause zu kommen. Und es langte tatsächlich zum 3. Preis. Die Chancen auf die fette Gans stiegen für Herrn Hell und Herrn Curth ganz gewaltig. Wieder waren sie 1. bzw. 2. Preisträger. Eine nagelneue Klubmütze war der 1. Preis und unser lieber „Tappen" wird in der kommenden Ruder-Saison eine

Zierde für jeden Regattaplatz bilden. Der 4. Sieger, Herr E. Kuncke, ging dieses Mal leer aus, da der Trostpreis dem letzten Sieger, Herrn Hampel, zugesprochen wurde.

Und dann stieg am 22. Januar der letzte Kampftag, der trotz des erwarteten Gesamtergebnisses große Überraschungen brachte. Herr Hampel zeigte, daß er es auch besser konnte, uud ging mit dem 1. Tagespreis über den Harz. Herr Curth, dieser ver . . . . . Kerl wurde wieder Zweiter, verzichtete aber großmütig zu Gunsten von Herrn Alfred Schneider, der seine Zigarren schnell los wurde. So kam auch Herr Mordhorst sen. als vierter noch zu Siegerehren.

Als Schlußergebnis ist zu verzeichnen:

1. Sieger Herr Fritz Hell (1 Korbstuhl)
2. „ „ Curth (1 fette Gans)
3. „ „ Dr. Mordhorst (1 Paar silb. Manschettenknöpfe)

So endete unser 1. Preisskat mit einem vollen Erfolg. Dank allen Spielern, Dank vor allem den Spendern der Preise, wodurch es ermöglicht wurde, so vielen Siegern eine Auszeichnung zu verschaffen.

Und das ist gewiß: Es war der erste, aber nicht der letzte Preisskat.

K. k.

Jugendabteilung. Am Mittwoch, dem 9. März, findet die nächste Jugendversammlung statt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei unentschuldigtem Fehlen die Strafe von 50 Pfg. zu bezahlen ist.

J. A.: H. Mohnssen.

Unser Fasching.

Wer Dag for Dag sien Arbeit deit
un jümmers up'n Posten steiht,
un deit dat froh un deit dat geern,
de kann sick ok mal amüseern.

Unser Fasching — fein war er in diesem Jahre, und alle, die „mitgewirkt" haben, werden sich sicher noch oft gern jener fröhlichen Stunden im „Kieler Seglerheim" erinnern. Der gute Besuch — der Vergnügungsdirektor behauptet allerdings ernstlich, 500 verkaufte Eintrittskarten wären ihm von wegen den vielen Unkosten, die er gehabt hat, lieber gewesen als die 300 abgesetzten — war ein erfreuliches Zeichen

dafür, daß der Fasching des E.K.R.C. seine Anziehungskraft noch nicht verloren hat. Hatt doch sogar ein „Nigger" die weite Reise aus seinem Urwald nicht gescheut, um mit dabei zu sein. Nun, auch er dürfte ebenso wie all' die andern „Utländners", die da waren, auf seine Kosten gekommen sein. Daß sich aber auch Vierbeinige wohl gefühlt haben, dürfte der „Esel" beweisen, der sich nach Mitternacht vor lauter Fröhlichkeit im Saale herumwälzte.

Freilich, der „Herr Vergnügungsausschuß" hatte sich aber auch redlichste Mühe gegeben, die Sache von vornherein gut aufzuziehen. Dank der fabelhaften Zukunftsmalerei der Fa. Rüschmann & Scheel und mit Hilfe von Herrn Rudolf Freese in so freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Raffia-Bastes ist es möglich gewesen, dem Saal eine Ausstattung zu geben, die ganz famos wirkte und allgemein ansprach. Alles andere machte die Bau-bau-Stimmung, die von Anfang an herrschte, die Zeidler-Kappelle, die aufspielte, sorgte wie immer dafür, daß die Stimmung anhielt, daß die Beine nicht müde wurden. Und sie haben alle feste getanzt, einerlei, ob sie Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft sich darzustellen bemühten. Eine Fülle schöner Masken tummelte sich, daß es nur so eine Art hatte.

Wunderhübsch waren dann die Solotänze, die der Vergnügungsdirektor zur Erbauung eingelegt hatte und in denen die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft im Tanze zum Ausdruck gebracht wurden. Als erstes gab es einen entzückenden Rokokotanz, mit viel Liebe und Grazie von den Damen Jacobsen, Perner, Winkelmann und Wulff aufgeführt. Auf dem Klavier dazu begleitet wurden sie von Frl. Möller. War dieser Tanz und waren diese Kostüme eine liebliche Erinnerung an längst verschwundene Zeiten, so führte ein von Frl. Mohr und Partner elegant getanzter Tango und Charleston in die Gegenwart zurück, in der man das Tanzbein so ganz anders schwingt. Wie es damit aber erst in der Zukunft aussehen wird, das zeigte Frl. Liddy Claußen in einem fabelhaften Grotesktanz. (Für steife Glieder soll es allerdings, wie sie sagte, nichts sein.)

Hierauf kriegten sie's wieder alle: Vergangenheit übersprang die Gegenwart und holte sich die Zukunft zum Tanze, und die Gegenwart wollte gleichfalls nicht zurückstehen, auch sie gab ihr bestes her. Es war ein gar lustig Wogen und Treiben im Saal. Wie lange das angehalten hat? Nun, es soll nicht ganz früh gewesen, als schließlich die Musik — für manche allerdings doch noch zu früh(?) — verstummte und die Stunde kam, wo es scheiden hieß von der Stätte, wo man fröhlich war unter Fröhlichen in dem Bewußtsein: Fröhlichkeit gab es früher, Fröhlichkeit gibt es heute, Fröhlichkeit wird es geben, solange es Menschen und — solange es einen E.K.R.C. gibt. Ha.

Photos vom Fasching.

Der Photograph, Herr M. Exner, Holtenauerstr. 83 (Tel. 6564) hat eine Auswahl sämtlicher Aufnahmen in einem Buch zusammengestellt und im Klubhaus niedergelegt. Bestellungen können hiernach direkt an obige Adresse aufgegeben werden.

Der Vergnügungsausschuß.

Unsere Wanderfahrt

durch Nord-Böhmen und Sachsen vom 15. bis 22. August 1926.

Fortsetzung. Gegen 3 Uhr trafen wir uns dann wieder alle im Bootshause der „Germania", das auf einer großen Insel in der Elbe liegt, mit dem Ufer durch eine Brücke verbunden. Dort entwickelte sich bald ein reges Leben. Auf der großen Festwiese standen mehrere Jahrmarktsbuden, eine Musikkapelle und das Programm boten genug Unterhaltung. Vom Ufer aus konnten wir den Blumenkorso, das Fässlreiten, Waschbüttenrennen, Fischstecken usw. beobachten und vor allem „een Oge riskieren", nämlich bei den allerliebsten, netten Mädels, mit denen wir uns bald anfreundeten. Wir waren ganz begeistert von dem freundlichen Städtchen und seinen Bewohnern bezw. Bewohnerinnen. Abends stieg dann noch ein Begrüßungsabend in der Turnhalle, die (wir hatten so etwas noch nicht gesehen) durch einige Aufräumungsarbeiten in einen prächtig-weißen Festsaal verwandelt werden konnte, dem man seine eigentliche Bestimmung nicht ansah. Dort verlebten wir noch einige gemütliche Stunden. Nach mehreren offiziellen Reden wurde noch weidlich das Tanzbein geschwungen, doch bald suchten wir unsere Quartiere auf, um für den nächsten Tag gerüstet zu sein.

Am Montag morgen begaben wir uns nach dem Kaffee wieder auf den Festplatz, wo auch unsere Boote lagen, und machten uns ruderklar. Nun sollten wir beweisen, daß wir auch Ruderer sind. Die Mannschaften waren schon am vorigen Nachmittag zusammengestellt worden. Wir 3 Kieler Jungs kamen mit je einem Mitglied des „Ostmark"-Züllichau (nach einigen Tagen nannten wir ihn nur noch „Ziemlichblau") und der „Alemannia" Karlsruhe zusammen. Nett war es, daß wir 5 ungefähr in einem Alter und auch das „jüngste" Boot waren. Daß ferner in unserer „Oder" Norden, Osten und Süd-Westen, und zwar die Grenzlande, vereint waren, erfüllte uns mit besonderem Stolz. Mit unseren Bootskameraden hatten wir uns schon angefreundet, und die technischen Fragen wurden jederzeit zur Zufriedenheit gelöst: Im

Steuern lösten wir uns täglich ab und setzten immer die Mannschaft um, damit keiner benachteiligt wurde. Nachdem wir unser größeres Gepäck in dem die ganze Fahrt begleitenden Motorboot verstaut hatten, konnten wir endlich absetzen. Ein letztes „Hipp-Hipp-Hurra" wurde mit den "Germanen" gewechselt, und mit „Muß i denn" und „Ich hab mein Herz in Leitmeritz verloren" ging es elbabwärts. An beiden Ufern standen die Leitmeritzer dichtgedrängt und winkten uns den Abschiedsgruß zu oder warfen uns noch ein paar Blumen ins Boot. Die schnelle Strömung und das Können der Mannschaft entführte uns rasch ihren Blicken. Rechts tauchte der mächtige, dunkle Radobil, ein riesiger Basaltkegel, auf, links einige tschechische Dörfer, mit dahinterliegenden Weinbergen; wir waren im böhmischen Mittelgebirge. Nach 2stündiger Fahrt, auf der uns noch mehrere Leitmeritzer Ruderer und Ruderinnen das Geleit gaben, langten wir in Salesl, der ersten Etappe, an. Unsere Boote mußten wir, bevor wir sie die Böschung hinauftragen konnten, auf einen Ponton ziehen, der aber unter der Last der 5 Ruderer und unseres Kahnes glatt absoff. Daß wir zum Teil im Wasser paddelten, machte fast garnichts, nur unser Boot nahm das krumm und ärgerte sich ein fingerdickes Loch in die Kielplanke, das aber bald mit Leukoplast (böse Zungen behaupteten, es sei Kaugummi gewesen) überklebt war. Nachdem wir uns umgezogen und im Hotel gegessen hatten, begann der Aufstieg zur Dubitzer Kapelle. Doch möchte ich vorher eine kleine Begebenheit anführen, die so recht die deutsche Gesinnung der Bewohner wiedergibt und uns tief ergriff.

Fortsetzung folgt.

Gefunden. Auf dem Fasching ist von einem Clubmitgliede ein silbernes Zigarrettenetui gefunden worden. Es ist auf der Kieler Bank, Wall 1, in Empfang zu nehmen.

Desgleichen teilt uns die Segel-Vereinigung mit, daß eine goldene Damenarmbanduhr gefunden worden ist. Der Eigentümer wird gebeten, sich zwecks Abholung mit Herrn Wandel in Verbindung zu setzen.

Der Vorstand.

Herzliche Glückwünsche!

Herrn Paul Stoltenberg und Frau

zur Geburt ihres Töchterchens.

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. zu Kiel

EINLADUNG

zum

65. Stiftungs-Fest

am Sonnabend, den 26. März 1927

in den Räumen des

Kaiserlichen Yacht-Clubs

am Strandweg

!

Beginn 8½ Uhr.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten

Karten für das Essen, die auch zum freien Eintritt berechtigen, sind zum Preise von Mk. 4.00 in der Zeit vom 20.-23. März bei der Fa. Gebr. Ruge, Holstenstr. 81, zu haben.

Mitglieder, die an dem Essen nicht teilnehmen, sind zu dem nach der Tafel stattfindenden Ball herzlich eingeladen.
Eintritt Mk. 1.00.

Einführungen, nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn Direktor Jacobsen, Kieler Bank, Wall Nr. 1, gestattet.

Wünsche bezüglich der Tischordnung, die nach Möglichkeit berücksichtigt werden, sind beim Kartenkauf schriftlich anzugeben

Anzug: Gesellschafts- oder Club-Anzug.

Speisen-Folge

Ochsenschwanzsuppe

Schleie, blau
Butter, Petersilie

Maltkalbsbraten
Gemüse, Kompott

E.K.R.C.-Bombe